

Vorwort

„Didaktische Rekonstruktion? Das ist doch nichts Neues!“

Diesen Einwand bekam ich vor Jahren nach einem Vortrag von einem Kollegen zu hören. Rekonstruktion sei nur ein neues Wort. Damit sei doch nichts anderes gemeint als eine herkömmliche didaktische Reduktion.

Tatsächlich bedeutet Didaktische Rekonstruktion aber viel mehr als verständliche Vermittlung, Vereinfachung oder klare Strukturierung des Unterrichts. Der Kern des Modells der Didaktischen Rekonstruktion besteht darin, Schülervorstellungen und fachliche Vorstellungen so aufeinander zu beziehen, dass sie zu fruchtbarem und bedeutsamen Lernen der fachlichen Inhalte führen. Es geht also um fachlich zutreffenden und schülerzentrierten Unterricht im besten Sinne.

„Bei Entwicklung denke ich immer an Größerwerden.“ Das sagte eine Schülerin. Aus fachlicher Sicht meint Entwicklung aber sehr viel mehr. Vor dem Hintergrund der Schülervorstellungen lassen sich die fachlichen Vorstellungen reflektieren und differenzieren. Im Unterricht können dann entsprechende Schwerpunkte gesetzt werden. Damit sind die drei Aufgaben der Didaktischen Rekonstruktion beschrieben: Erhebung von Schülervorstellungen, fachliche Klärung und Didaktische Strukturierung.

Heute ist die Didaktische Rekonstruktion tatsächlich nichts Neues mehr. Das Modell wird inzwischen erfolgreich in vielen Projekten und Fächern eingesetzt. Obgleich als Forschungsrahmen entwickelt, ist die Didaktische Rekonstruktion von Beginn an fruchtbar in der Unterrichtspraxis angewendet worden. Die Buchreihe *Neue Wege in die Biologie* (Friedrich Verlag 2019 ff.) wendet sich als Ergänzung zum Unterricht sogar direkt an Lernende der Sekundarbereiche I und II. In dem vorliegenden Band sind einige der Anregungen und Materialien für den Biologieunterricht in kompakter Form zusammengefasst.

Durch Kommentierung jedes vorgeschlagenen Unterrichtsschrittes wird dokumentiert, wie die Grundsätze der Didaktischen Rekonstruktion im Unterricht zum Tragen kommen. Zugleich belegt die tabellarische Darstellung, dass die didaktischen Überlegungen konkret in Unterricht umgesetzt werden und keine abstrakten Grundsätze oder bloße Absichten bleiben.

Den Autorinnen und Autoren danke ich für ihre bereitwillige und konstruktive Mitarbeit an diesem Buch. Einigen Beiträgen liegen Unterrichtseinheiten zugrunde, die in Forschungsarbeiten oder als Unterrichtsmodelle in der Zeitschrift *„Unterricht Biologie“* veröffentlicht wurden. Alle Unterrichtsvorschläge wurden in neue Form gebracht, aktualisiert und z. T. mit neuen Materialien versehen. In diesem Zusammenhang gilt mein besonderer Dank Barbara Dulitz, die die Beiträge gründlich und vielseitig redigiert hat.

„Biologie unterrichten mit Alltagsvorstellungen“ sollte nicht nur als Titel des Buches verstanden werden, sondern als Programm für den eigenen Unterricht!